

MUSTERBRIEF FÜR EINWENDUNGEN

Absender:

Name

Adresse

Anschrift:

An die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Referat GR B

Württembergische Str. 6

10707 Berlin

Telefax 9012 - 3712

Ort, Datum (Eingangsfrist bis 23. April 2009)

Betr.: PflstV für den Neubau der Bundesautobahn A100 zwischen AD Neukölln und AS Am Treptower Park in den Bezirken Neukölln und Treptow-Köpenick von Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,
gegen den Plan zum Weiterbau der Bundesautobahn A100 vom Autobahndreieck Neukölln bis zum Treptower Park erhebe ich nachfolgende Einwendung:

Ich/wir wohne(n) in der Straße und lehne den Neubau des 16. Bauabschnitts der Bundesautobahn A100 vom Autobahndreieck Neukölln zum Treptower Park ab, weil ich (und meine Familie/Kinder) durch die Realisierung des o.g. Vorhabens in meinen Grundrechten auf körperliche Unversehrtheit und Bewegungsfreiheit eingeschränkt werde [Begründung folgt].

Zum Beispiel, weil:

200 Wohnungen abgerissen und vier zum Teil aufwendig sanierte Gründerzeithäuser mit günstigem, familienfreundlichem Wohnbestand »überbaut« / sowie 300 Kleingärten beseitigt werden / in den umliegenden Kleingärten Obst und Gemüse gesundheitsbelastend sein können / mehrere Gewerbebetriebe und damit Arbeitsplätze vernichtet werden / weil Wohneigentum entlang der Trasse in der Neuköllner Aronsstraße verlärmert und entwertet wird / Weil mindestens 500 Bäume, u.a. auch Platanen vom Gartendenkmal Treptower Park gefällt / das Stadtklima und das Grundwasser beeinträchtigt / ca. 14 ha Boden neu versiegelt werden / und der Lebensraum vieler, darunter seltener bzw. geschützter Tier- und Pflanzenarten verloren gehen / Weil Lärm- und Abgasbelastungen in der Umgebung und den Zufahrtsstraßen steigen / der motorisierte Verkehr durch den Ausbau allgemein zunimmt / und es speziell auf den zu- und abführenden Straßen zu den Autobahnanschlüssen zu erheblich mehr Autoverkehr und über mehrere Stunden am Tag zum Stau-chaos kommen wird / Weil die Elsenstraße den Verkehrszuwachs in Spitzenzeiten nicht aufnehmen kann / der Schleichverkehr dann über die umliegenden Wohnstraßen (Schlesische Straße, Bouché- und Karl-Kunger-Straße) erfolgen wird / und die Entlastungen für die Wohngebiete um die künftige Autobahn und auch in der Berliner Innenstadt kaum eintreten werden und nicht eindeutig belegt sind / Weil sich die Verkehrssicherheit vor allem für die Schul- und Kitakinder verschlechtert / die Erreichbarkeit von Treptower Park und S-Bahnhof schwieriger / und der Linienbusverkehr in der Elsenstraße im Stau der von der Autobahn abfahrenden Kfz stecken bleiben wird / Weil dieses Vorhaben Folgebauten, wie den Ausbau der Straße Am Treptower Park mit weiteren Verschlechterungen der Lebensqualität verursacht / und weil die für diese Autobahnverlängerung veranschlagten 443 Mio. Euro Steuergelder viel dringender in anderen Verkehrs- oder Sozialprojekten gebraucht werden ...

Ort, Datum

Unterschrift